

„Wir kamen glimpflich davon“

Unwetter In der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend bilanzierte Talheimer Bürgermeister den Starkregen Ende Juni.

Talheim: Der 28. Juni 2021, ein Montag, wird in manchen Teilen der Region noch lange in Erinnerung bleiben. Während mehrere heftige Gewitter donnerten, prasselten mancherorts gewaltige Hagelkörner vom Himmel. Anderswo waren es wahre Sturzbäche, die sich aus den Wolken ergossen. „Wir kamen glimpflich davon“, bilanzierte Andreas Zuhl, Bürgermeister Talheims, für seine Gemeinde am Dienstagabend in der Sitzung des Gemeinderats. Bei dieser Gelegenheit dankte er der Feuerwehr, die am Abend des 28. Juni wegen des Hagels und des Starkregens an zehn Einsatzorten unterwegs war.

Wasser in mehreren Kellern

Bei der Gemeinde selbst strömte Wasser in einen alten Keller und in den Keller der Kläranlage. Beim Kindergarten beschädigte der Hagel ein Oberlicht. An manchen Stellen Talheims waren die Hagelkörner so groß wie Taubenier. Sie zerschlugen Gewächshäuser und schlugen in die geparkten Autos ein.

Der neue Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr habe sich an diesem Abend bereits bewährt, so Bürgermeister Zuhl. Dieses Fahrzeug war der Feuerwehr im Juni feierlich übergeben worden.

Um auch einen Überblick darüber zu bekommen, welche Schäden das Unwetter im Wald und auf den Waldwegen hinterlassen hat, stehe man in Kontakt mit Förster Klaus Butschle, sagte Bürgermeister Zuhl.

Am schlimmsten erwischte es in der Region am Montag, 28. Juni, die Gemeinde Bösing im Kreis Rottweil. Einige Autos auf der Durchgangsstraße waren in Bösing regelrecht in den Hagel- und Wassermassen versun-

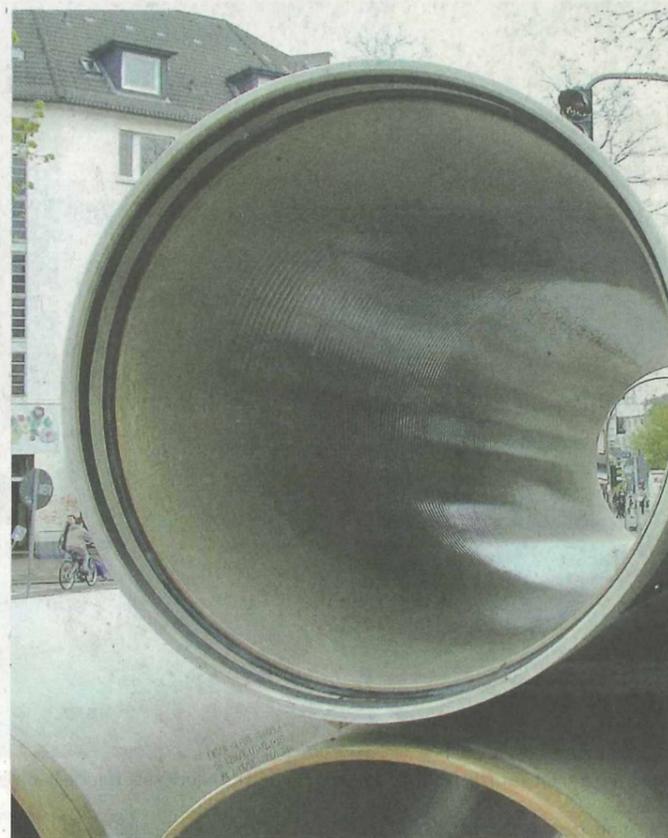
„Riesenburg“-Kanäle werden teuer

Sanierung Die Entwässerung des Gewerbegebiets „Riesenburg“ in Dauchingen macht seit mehreren Jahren Probleme. Der Bauhof musste schon wegen Verstopfungen eingreifen. Der Umbau soll 400 000 Euro kosten.

Nach der sanierungsbedürftigen Neckarbrücke in der Nähe der Talmühle vor wenigen Wochen (wir berichteten am 26. Juni 2021) lernte der Gemeinderat Dauchingen in seiner jüngsten Sitzung noch ein weiteres großes Sanierungsprojekt kennen. Die Abwasserentsorgung im Gewerbegebiet „Riesenburg“ macht seit mehreren Jahren Probleme. Dominik Bordt von den BIT Ingenieuren stellte dem Gemeinderat mehrere Lösungsmöglichkeiten vor. Die Kostenschätzungen der vier vorgeschlagenen Varianten bewegten sich zwischen 285 000 und 500 000 Euro. Am Ende folgte der Gemeinderat dem Vorschlag der Verwaltung, die sich für eine Lösungsvariante aussprach, für die Kosten auf 400 000 Euro geschätzt werden. Dafür sollen die Ingenieure nun eine Kostenberechnung erstellen. „Wir müssen im Herbst entscheiden, welche Projekte wir 2022 umsetzen können und welche nicht“, sagte Bürgermeister Torben Dorn. Dabei bezog er sich auf die Haushaltsberatungen. Bauamtsleiter Gerhard Stier mahnte, mit der Sanierung nicht zu lange zu warten.

„In den vergangenen Jahren ist es mehrfach zu Verstopfungen gekommen.“

In den vergangenen Jahren kam es laut Gemeinde im Abwasserkanal, der das Gewerbegebiet „Riesenburg“ entwässert, mehrfach zu Verstopfungen, so die Gemeindeverwaltung. „Allein in diesem Jahr musste der Kanal deswegen zweimal gereinigt werden, was insgesamt Kosten von rund 17 300 Euro verursachte.“ Das Gewerbegebiet „Riesenburg“ wird über eine rund 2,2 Kilometer lange Leitung entwäs-



Das Gewerbegebiet „Riesenburg“, auf das auf dem Schild (rechts) hingewiesen wird, liegt am Ortsrand Dauchingens direkt an der Grenze zu Schwenningen. Eine neue Pumpstation und ein Anschluss an das Kanalnetz ist nötig, dazu werden Rohre benötigt (links). Fotos: NQ-Archiv/Eric Zerm

sert, so die Verwaltung. „Die Abstände der Kanalschächte betragen bis zu 186 Meter, und teilweise beträgt das Gefälle nur ein Prozent.“

Tiefpunkte in der Leitung

Nach den Verstopfungen veranlasste die Gemeinde eine Kanalfahrt (Kosten: 8538,25 Euro), um das Problem zu ergründen. „Dabei wurde festgestellt, dass die Leitung viele Hoch- und Tiefpunkte hat“, heißt es weiter. An den Tiefpunkten könne sich ein Rückstau bilden. Wegen der örtlichen Gegebenheiten hatte man die Leitung, als man sie einbaute, an zwei Stellen auch mit starken Biegungen verbaut. An einer dieser Stellen hatte sich ebenfalls schon eine Verstop-

fung gebildet, so die Gemeinde. Die Reinigung des Kanals sei sehr aufwendig, da die Leitung an vielen Stellen nur schwer zugänglich ist. „Aufgrund der weit auseinander liegenden Kanalhalterungen werden große und schwere Spülwagen benötigt, um auf diesen Längen überhaupt reinigen zu können.“ Zugleich können die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke mit den schweren Lkw-Saugwagen nur nach trockenem Wetter oder bei gefrorenem Boden befahren werden.

Neue Leitung 1200 Meter lang

Die favorisierte Lösung sieht den Bau einer neuen Pumpstation vor sowie den Anschluss der Entwässerung an das Kanalnetz im

Osten. Die Vorteile seien laut Dominik Bordt der Anschluss an einen Hauptsammler und dass die Verlegung relativ einfach wäre. Der Anschlusspunkt liegt zudem tiefer. Nachteil ist die gemessenen an den anderen drei Varianten - größte Leitungslänge. Bordt sprach von einer 1200 Meter langen Entwässerung.

Neubau der Pumpstation

Die Pumpstation inklusive Stromanschluss wird auf Kosten von 50 000 Euro geschätzt, der Bau der Leitung auf 350 000 Euro.

Frank Merten (Unabhängige Bürger) sprach sich in der Diskussion für eine andere Variante für geschätzte 315 000 Euro aus. Auch diese Variante sieht den Neubau einer Pumpstation vor,

sieht aber einen Anschluss der Entwässerung im Bereich Friedhof und Gartenstraße vor. Hier wäre die Leitung 750 Meter lang. Mertens Vorschlag bekam keine Mehrheit.

„Das ist eine sehr unerfreuliche Thematik“, sagte Bürgermeister Dorn. „Es war uns aber wichtig, Sie frühzeitig zu unterrichten.“

„Ich sehe klar den Handlungsbedarf“, sagte Günter Klotz (Unabhängige Bürger). Er wollte wissen, ob man das Problem nicht schon bei der Erschließung des Gebiets „Riesenburg“ hätte sehen können. Dazu meinte Dominik Bordt, dass der jetzige Kanal ja für das Gebiet gebaut worden sei. „Er funktioniert nur leider nicht so, wie er soll.“ ez